

**Produkt 10**

## Personaladministration und Formulare: Vereinfachung und entlastende Kooperation

Thema	<b>Die Personaladministration (inkl. Formulare) als kooperative Aufgabe zwischen Kanton und Gemeinden soll optimiert und vereinfacht werden</b>
Belastungssituation	Schulverwaltungen und teilweise auch Schulleitungen sind infolge ungünstiger Rahmenbedingungen und diffiziler Prozesse im Bereich der Personaladministration stark belastet. Unübersichtliche Vielzahl von Regelungen und Formularen, die zudem immer wieder geändert werden / Enormer „Papierbedarf“ und komplizierte Abläufe / Einschränkung sinnvoller Entscheide auf lokaler Ebene durch kantonale Vorgaben / Mehrere Anstellungen bei einzelnen Lehrpersonen, verbunden mit entsprechend aufwändiger Administration / Doppelspurige Datenführung (im Volksschulamt und in den Gemeinden)
Massnahmen <i>kurzfristig (Ende 2011)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestehende Formulare und Prozesse im Bereich Personaladministration im Hinblick auf Vereinfachung und Reduktion prüfen und Änderungen einführen</li> <li>• Webbasiertes Personalmanagements- und Lohnadministrationsystems des Kantons (PULS-ZH): Aspekte der Be-/Entlastung in den Prozess der Einführung einbringen, Beschleunigung der Einführung prüfen, finanzielle Anreize schaffen für eine möglichst flächendeckende Mitwirkung der (Schul-)Gemeinden</li> </ul>
<i>mittelfristig (Ende 2013)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Neuerliche Überprüfung der Belastungssituation: Evaluation</li> </ul>
<i>langfristig (Ende 2015)</i>	
Entlastungswirkung	Vereinfachung der Personaladministration entlastet insbesondere Schulleitungen und Schulverwaltungen Reduktion von Formularen und „Papierbedarf“
Umsetzung	Vereinigung des Personals Zürcherischer Schulverwaltungen diverse kantonale Stellen
<i>Federführung</i>	Volksschulamt
Entscheide	Regierungsrat / Gemeinden
Mehrkosten	Kanton: Bereitstellung Zugang PULS-ZH für Gemeinden, Unterhalt Gemeinden: jährliche Nutzungsgebühren für PULS-ZH (freiwillig); kantonale Anreize für möglichst flächendeckende Mitwirkung

## 1. Ausgangslage

Um das System Volksschule leistungs- und funktionsfähig zu erhalten, müssen auch administrative Arbeiten verschiedenster Art ausgeführt werden. Eine effiziente Administration im Hintergrund erleichtert und stützt dabei die pädagogische Arbeit im Vordergrund. Mit administrativen Aufgaben im engeren Sinn sind im System Volksschule vor allem die Bildungsdirektion, die Gemeinden bzw. deren Schulverwaltungen betraut. Auch Schulleitungen und Lehrpersonen erledigen zum Teil Arbeiten, die dem Bereich Administration zugerechnet werden können, keine intensive inhaltliche Auseinandersetzung bedingen und prinzipiell auch an Personen delegiert werden könnten, die nicht über eine pädagogische Ausbildung verfügen.

Administrative Aufgaben fallen insbesondere an im Bereich des Personalwesens, der Verwaltung von Dossiers und Daten von Schülerinnen und Schülern und im Zusammenhang mit der Protokollierung und Dokumentation von weiteren schulinternen Prozessen. Vor allem im Personalbereich ist die Abwicklung der Administration aus verschiedenen Gründen zu einer komplexen Angelegenheit geworden:

- immer mehr individuelle Lösungen
- Kompetenzteilung zwischen Kanton und Gemeinde
- zunehmende Regelungsdichte
- Verrechtlichung des Personalwesens.

## 2. Belastungssituation

Die Grobanalyse hinsichtlich Personaladministration hat einige belastende Punkte zu Tage gefördert. Nach eingehender Sichtung und Diskussion im Laufe des Projekts mit beteiligten Akteuren müssen diese Punkte relativiert werden: Grundsätzlich erleichtern die meisten Formulare die Administration. Dennoch bestehen Bedarf und Möglichkeiten zu Optimierung und Vereinfachung.

Als belastend wurden namentlich folgende Punkte bezeichnet:

- unübersichtliche Vielzahl von Regelungen und Formularen, die zudem immer wieder geändert werden
- enormer „Papierbedarf“ und komplizierte Abläufe
- Einschränkung sinnvoller Entscheide auf lokaler Ebene durch kantonale Vorgaben
- Mehrere Anstellungen bei einzelnen Lehrpersonen, verbunden mit entsprechend aufwändiger Administration
- doppelspurige Datenführung (im Volksschulamt und in den Gemeinden)

Hauptsächlich von diesen Belastungen betroffen sind die Schulverwaltungen. Belastet sind jedoch auch Schulleitungen, vor allem dann, wenn sie Arbeiten mit administrativem Charakter teilweise selbst ausführen. In Schulen, wo die Zusammenarbeit zwischen Schulleitung und Schulverwaltung nicht optimal funktioniert und Aufgaben nicht klar verteilt sind, ist das Belastungspotenzial entsprechend gross.

Spezifische Belastungen in der Personaladministration und eine Vielzahl von Formularen in anderen Bereichen werden im Übrigen nicht vom Kanton, sondern von den Gemeinden selbst verantwortet. Dies zeigen zahlreiche Rückmeldungen, unter anderem auch die unten erwähnte Selbstdeklaration der Lehrpersonenverbände zu diesem Thema.

### 3. Vereinfachungen und Entlastungen

Das Hauptaugenmerk in diesem Bereich gilt zwei Phänomenen, die immer wieder auch medial prägnant als *Bürokratisierung* des Bildungswesens und als den Lehrberuf überbordenden *Administrationskram* bezeichnet werden. Im Projekt haben wir daher einerseits die administrativen Prozesse zwischen Volksschulamt und Gemeinden (a. bis c.), dort insbesondere die Schulverwaltungen, sowie die administrative Belastung der Lehrpersonen (d.) untersucht.

Bei den administrativen Prozessen zwischen Volksschulamt und Gemeinden hat sich gezeigt, dass ein beidseitiger Zugriff auf ein gemeinsames elektronisches Netzwerk ein beträchtliches Entlastungspotenzial besitzt. Mit der Umstellung auf ein neues EDV-System (PULS-ZH), die gegenwärtig im Gange ist, rückt diese Möglichkeit in Griffnähe. Die Massnahme a. ist daher mit Blick auf diese Massnahme b. gut zu koordinieren und stark zu relativieren: Ist die elektronische Verfügbarkeit der Formulare einmal gegeben, spielen erfahrungsgemäss die Anzahl und die Detailliertheit der Formulare nur mehr eine zweitrangige Rolle.

#### a. Überprüfung und Optimierung des bestehenden Formularwesens

Als kurzfristige Massnahme sollen die bestehenden Formulare und Prozesse im Bereich der Personaladministration (inkl. Vikariatswesen) optimiert und reduziert werden. In Zusammenarbeit mit den Verbänden der Schulverwaltungen und der Schulleitungen prüft und realisiert das Volksschulamt entsprechende Anpassungen. Neben der Zielsetzung einer Reduktion und Vereinfachung muss im Auge behalten werden, dass die Formulare inhaltlich korrekt, eindeutig und einheitlich bleiben.

Kurzfristig realisierbare Veränderungen werden nach Möglichkeit an die Hand genommen. Dabei ist jedoch sorgfältig abzuwägen, ob und wie viel Zeit sowie personelle Ressourcen in die kurzfristig umzusetzenden Vorbereitungs- und Planungsarbeiten im Hinblick auf eine mittelfristig anzustrebende Lösung mit sehr breiter Entlastungswirkung investiert werden sollen.

#### b. Zentrales, webbasiertes Personalmanagements- und Lohnadministrationssystem

Diese Lösung besteht in der Einbindung der Schulverwaltungssysteme in das webbasierte Personalmanagements- und Lohnadministrationssystem des Kantons Zürich (PULS-ZH). Ein zentrales System mit Zugriffsrechten für die Gemeinden macht eine doppelspurige Datenführung überflüssig und ermöglicht Vereinfachungen und Entlastungen in der Verwaltung von verschiedensten Bereichen, beispielsweise bezüglich Personaldaten, Absenzen, Besol-

dungslisten, Daten aus der Mitarbeiterbeurteilung, Dienstaltersgeschenke, Vikariatsverwaltung, Budgetplanung in den Schulen.

Das neue kantonale EDV-System PULS-ZH wird auf den 1. Januar 2011 eingeführt. Die Gemeinden haben bereits Informationen erhalten über die dadurch entstehenden Möglichkeiten und Folgen. Ein elektronischer Zugriff auf die Gemeinderechnung ist bereits ab 1. Januar 2011 möglich. Die insbesondere im Rahmen des Projekts „Belastung – Entlastung im Schulfeld“ als wichtig erkannten Möglichkeiten im Schulbereich sind in diesem neuen System mitgedacht. Sie benötigen jedoch für die Realisierung noch etwas länger Zeit: In einer zweiten Phase (ab Sommer 2011) soll der Zugriff auf Personaldaten von Lehrpersonen und Schulleitungen möglich gemacht werden, in einer zeitlich nicht näher konkretisierten dritten Phase soll auch die weitergehende Eingabe und Auswertung solcher Personaldaten oder auch das Erstellen von Verfügungen direkt aus dem System möglich werden. Unter Einbezug des Schulfelds soll der Aspekt der Be-/Entlastung kontinuierlich in den Prozess der Einführung von PULS-ZH eingebracht werden.

Das Ausmass an Ressourceneinsparungen in den Gemeinden und beim Kanton nach einer absehbar aufwändigen Einführung des zentralen Systems ist zum jetzigen Zeitpunkt schwer abschätzbar, doch wird es als erheblich eingeschätzt. Sicher können dadurch beidseits Arbeitsprozesse vereinfacht werden.

Das System wird vom Kanton bereitgestellt, dessen Nutzung den Gemeinden aber nicht vorgeschrieben. Aufgrund der damit verbundenen beträchtlichen Entlastungsaussichten ist aus Sicht des Projekts „Belastung – Entlastung im Schulfeld“ ernsthaft zu überprüfen, ob

1. die Phasen 2 und 3 der Einführung des EDV-Systems nicht beschleunigt und
2. die Gemeinden zur raschen Beteiligung am Netzwerk PULS-ZH (bzw. LeuNet, das als technische Voraussetzung dafür gilt) nicht durch finanzielle Anreize aktiv aufgefordert werden können.

Die Anwendung des zentralen Systems mit lokalem Zugriffsrecht in den Gemeinden birgt auch Potenzial in sich, die Kooperation zwischen Schulleitungen und Schulverwaltungen hinsichtlich Personalfragen zu vereinfachen.

→ Hinweis: Weitere Fragen im Zusammenhang mit der Kooperation zwischen Schulleitungen und Schulverwaltungen werden in folgendem Produkt thematisiert:

*P.7 Starke Schulleitungen: d) administrative und finanzielle Führung*

c. Vereinfachung durch eine Kantonalisierung aller Lehrpersonen

Die Personaladministration seitens der Gemeinden kann durch die kantonale Anstellung aller Lehrpersonen vereinfacht werden.

→ Hinweis: Diese Frage wird in einem gesonderten Produkt bearbeitet:

*P.9 Kantonale Anstellung von Lehrpersonen (inkl. DaZ) und Therapeut/innen (Logopädie, Psychomotorik)*

#### d. Abbau des Administrationsaufwands der Lehrpersonen

Lehrpersonen sind durch administrative Aufgaben im engeren Sinn eher wenig belastet. Dies zeigt eine Selbstdeklaration von Vertretungen der Lehrpersonenverbände. Danach neigen Lehrpersonen dazu, als Administration all das zu bezeichnen, was sie nicht für ihre Kernaufgabe halten.

→ Hinweis: Diese Frage wird in einem gesonderten Produkt bearbeitet:

*P.17 Reduktion des Administrationsaufwands der Lehrpersonen*

#### e. Weitere Vereinfachungen

→ Hinweis: Die Bereiche Datenaustausch und statistische Erhebungen werden in folgenden Produkten thematisiert:

*P.12 Statistische Erhebungen: Vorschläge zur Optimierung und Reduktion*

*P.11 Flexibilisierung des Datenaustausches zwischen Schulstufen bzw. Schule und unterstützenden Diensten*

## 4. Massnahmen und Termine

Massnahmen	beteiligte Akteure	umgesetzt frühestens
Bestehende Formulare und Prozesse im Bereich Personaladministration im Hinblick auf Vereinfachung und Reduktion prüfen (allerdings unter Berücksichtigung der Möglichkeit baldiger Informatisierung im PULS-ZH)	VSA, Abt. Lehrpersonal in Zusammenarbeit mit der Vereinigung des Personals Zürcherischer Schulverwaltungen VPZS	Herbst 2010
Änderungen einführen	VSA, Abt. Lehrpersonal	anfangs 2011
Webbasiertes Personalmanagements- und Lohnadministrationssystem des Kantons Zürich PULS-ZH: Aspekte der Be-/Entlastung in den Prozess der Einführung von PULS-ZH einbringen.	VSA, Abt. Lehrpersonal VPZS VZS, VSLZH; Verbände Lehrpersonen	Herbst 2010
Webbasiertes Personalmanagements- und Lohnadministrationssystem des Kantons Zürich PULS-ZH: Finanzielle Anreize schaffen für eine möglichst flächendeckende Mitwirkung der (Schul-)Gemeinden	Bildungsdirektion VSA	Herbst 2010
Webbasiertes Personalmanagements- und Lohnadministrationssystem des Kantons Zürich PULS-ZH: Beschleunigung der Einführung prüfen	Bildungsdirektion VSA	Herbst 2010